Zeitschrift: Jahrbuch Oberaargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mitteland

Herausgeber: Jahrbuch Oberaargau

Band: 10 (1967)

Nachruf: Hans Käser, 1892-1965

Autor: Holenweg, Otto

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

HANS KÄSER, 1892–1965

OTTO HOLENWEG

Hans Käser entstammte dem emmentalischen Bauerntum. Gesunde Familienverhältnisse, die auf christlicher Grundlage und bewährter Tradition fussten, strenge Arbeit und Verantwortung Höchstem und dem Mitmenschen gegenüber formten Hans Käsers Wesen von Jugend an. Einfachheit, schlichte Art und grosse Bescheidenheit kennzeichnen denn auch seinen Charakter. Dazu war Hans Käser ausgerüstet mit reichen Gaben des Geistes. Obschon der äussere Rahmen, in dem sich Hans Käsers Leben gestalten und erfüllen durfte, recht eng gezogen war, mögen Gehalt und Fülle, die von seiner Person ausgehen durften, die verdiente Beachtung und Würdigung finden!

Am 28. April 1892 wurde Hans Käser auf der «Wikete» in Walterswil geboren. Er durchlief die Schulen von Walterswil und trat, nachdem er während eines Jahres die «Musterschule» besucht hatte, im Frühling 1909 ins Seminar Muristalden ein, um sich dort das Rüstzeug zum Lehrer zu holen.

Von 1913 bis 1919 unterrichtete Hans Käser in Bannwil. Als in Walterswil eine Lehrstelle frei geworden war, liess er sich dorthin wählen. Hier, in seiner Heimat, hat Hans Käser während 40 Jahren sein Lebenswerk aufbauen dürfen. Wie tat er das? Seiner Natur entsprechend konnte es nicht anders sein; er ging mit vollem Einsatz unentwegt an die Arbeit!

Da stand Hans Käser zunächst als Schulmeister vor seinen Kindern. Hier wurde ganze Arbeit geleistet und – auch verlangt. Sein Schaffen führte ihn aber bald über die Schulstube hinaus. Sein Interesse galt zunächst der heimatlichen Geschichte. Bereits im Jahre 1925 erschien die von ihm verfasste Heimatkunde «Walterswil und Kleinemmental, aus der Geschichte einer Landgemeinde». Es folgten «Chorgericht und Landvogt in Behandlung der Täufergeschäfte» und im gleichen Jahre, 1928, «Acker- und Wiesenkultur in einer Hofgemeinde im 17. und 18. Jahrhundert». Anno 1953 erschienen «Die Täuferverfolgungen im Emmental» in der Reihe der «Quellenhefte zur Geschichte des Amtes Trachselwald».

Im Jahre 1959 trat Hans Käser in den Ruhestand und siedelte nach Heimberg über. Auch hier arbeitete er rastlos weiter. Im «Jahrbuch des Oberaargaus» 1961 findet sich die aus seine Feder stammende Arbeit «Vom bäuerlichen Kommunismus zum Privatbesitz». Anno 1964 gab Hans Käser aus dem Nachlasse seines Freundes Melchior Sooder «Habkern, Tal und Leute, Sagen, Ueberlieferungen und Brauchtum» heraus. «Habkern» erschien als 10. Band des von der schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde publizierten «Volkstum der Schweiz».

Allen diesen heimatkundlichen Arbeiten eignet grosser Fleiss. Sie verraten zudem eifriges Studium der Quellen. Was Wunders, wenn sie in Fachkreisen die ihnen gebührende Beachtung fanden.

Zeit seines Lebens hat sich Käser aber mit der Bibel auseinandergesetzt, wie er denn auch freiwilliger Helfer der evangelischen Gesellschaft des Kantons Bern war. Dieses Bemühen führte zur Herausgabe mehrerer Schriften, von denen «Was bald geschehen wird» (1948), «An wen schrieben die Apostel?» (1953), «Evangelium im Vollmass» (1958) und «Unsterblichkeit oder Auferstehung» (1962) genannt seien. Dazu gesellen sich viele Artikel in den «Brosamen» und im «Evangelischen Schulblatt».

Mag man im Einzelnen zum Inhalte all dieser Publikationen stehen wie man will, so bleibt unbestritten, dass Hans Käser die Bibel im Urtext las. In Heimberg ist Hans Käser am 25. Mai 1965 gestorben.

Im folgenden drucken wir Hans Käsers bedeutenden Aufsatz zur Landwirtschaftsgeschichte des 18. Jh. erneut ab, der 1928 in den Schweiz. Landwirtschaftlichen Monatsheften erstmals erschienen ist.